

Du kannst von mir
verlangen was Du willst

Lille Raven-Kraatz

1.

Mein Kind . . . zum langen Abendkleid
Trägt man jetzt wieder „Herzlichkeit“.
Gemüt ist heute hochmodern,
Man hat sich wieder richtig gern.

Die Dämonie ist abgeschafft,
Die Schleppe wird graziös gerafft,
Und statt ganz kurz: „Ich liebe Sie!“
Sagt wieder man voll Poesie:

(Refrain)

„Du kannst von mir verlangen was
du willst,
Wenn du mit einem Kuß mein
Sehnen stillst.
Und gönnst du mir nur einen lieben
Blick,
Schenk ich dir aller Himmel höchstes
Glück!

Dein sei die Welt, wenn sie am
schönsten blüht,
Mein Herzblut, das in roten Rosen
glüht,
Wenn du mir diesen einen Wunsch
erfüllst . . .
Kannst du von mir verlangen, was
du willst!“

2.

Man pflegt jetzt wieder Zärtlichkeit
Im Zeichen neuer Weiblichkeit.
Zu kleinen Hütchen, voller Schick,
Paßt wieder der kokette Blick.

Romantik ist aufs neu erwacht,
Voll Mondenschein und Märchenpracht,
Und flehst du um ein Rendezvous,
Dann flüstre einer Frau nur zu:

(Refrain)

„Du kannst von mir verlangen was du willst,
Wenn du mit einem Kuß mein Sehnen stillst.
Und gönnst du mir nur einen lieben Blick,
Schenk ich dir aller Himmel höchstes Glück!

Dein sei die Welt, wenn sie am schönsten
blüht,
Mein Herzblut, das in roten Rosen glüht,
Wenn du mir diesen einen Wunsch
erfüllst . . .

Kannst du von mir verlangen, was du willst!“

